

Eine der Innovationen 2012: ICA: Die „Individuellen Connecting Abutments“

Text/Bilder Dr. Armin Nedjat, Zahnarzt, Spezialist Implantologie, Diplomate ICOI, CEO Champions-Implants GmbH

Nicht jeder Patientenfall ist minimal-invasiv, das heißt ohne Periost-Beteiligung/Aufklappung möglich. Doch bei über 80 Prozent der Fälle ist auch bei den zweiteiligen Champions (R)Evolution[®] die MIMI[®]-Methodik anzuwenden. Die wenigen Handgriffe und Bohrerfrequenzen (im OK manchmal sogar nur eine Bohrung „gelb“ im D3/D4-Knochen) sowie das rein supragingivale Arbeiten ohne Blutung sind für unsere Patienten derart faszinierend, dass sie „laufende Werbebotschafter“ für die inzwischen über 3000 zertifizierten MIMI[®]-Praxen in Deutschland werden (größtenteils, PLZ-sortiert, auf www.mimi-info.de gelistet).

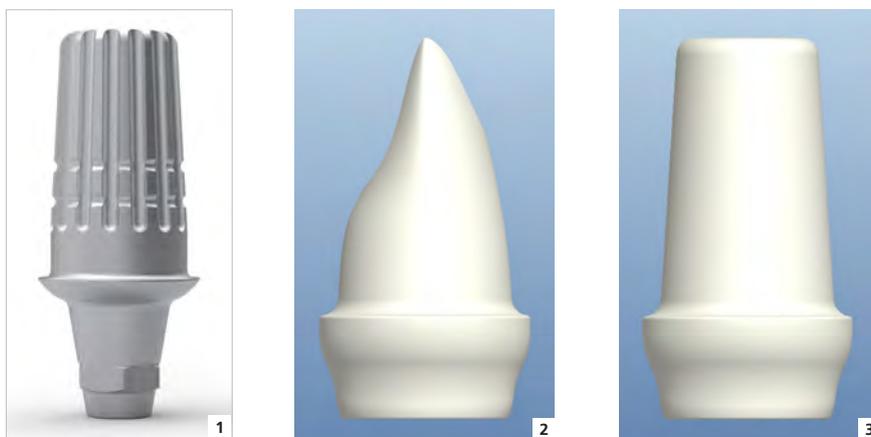


Abb. 1 bis 3: Eine Klebebasis und 25 Abutments zur Auswahl.

Die Qualität, die Innovationen und das einfache „Handling“ der Produkte sind ebenso ausschlaggebende Punkte für den Erfolg der Champions[®] wie der günstige Verkaufspreis. Die Champions[®] werden in Deutschland in einer bekannten Produktionsstätte (nahe Mannheim) gefertigt und „veredelt“, in denen

ebenfalls weitere renommierte Systemmitbewerber ihre Produkte anfertigen lassen. Die Universität Köln bescheinigte der Implantat-Oberfläche 2011, eine der besten auf dem Markt zu sein.

Die Innovation der zweiteiligen (R)Evolution[®] (vergl. „Zipprich-Studie“ der

Universität Frankfurt mit bakterien-dichtem Konus) und das Angebot „Keine Investition“ wird positiv von allen „System-Umsteigern“ angenommen. Durch die 2011 erfolgte Erweiterung der Champions[®]-Familie um die zweiteiligen (R)Evolution[®] deckt man nun die gesamte Indikationsbreite aller implantierenden Kollegen/innen ab, was gerade den MKG- und Oral-Chirurgen entgegenkommt.

Sofortimplantationen, das heißt Implantation und Extraktion in einer Sitzung, sind – dank innovativer Bohrer und modernen, knochenphysiologischen Erkenntnissen – sicherlich aus unserem zukünftigen Praxisalltag nicht mehr wegzudenken. Statistisch mache ich zum Beispiel inzwischen über 30 Prozent meiner Implantationen am Tage der Extraktion. Die (auch langfristige) Erhaltung von Weich- und Hartgewebe ist so nahezu perfekt.

Die zweiteiligen (R)Evolution[®] sind in 3,5 4,0 4,5 und 5,5 mm Durchmesser erhältlich. Bei den (R)Evolution[®]-Abutments gibt es die Titanaufbauten „Gerade“, „Präparierbar“ (V-förmig), in abgewinkelten 15, 22,5 und 30 Grad sowie die LOCs (alle in zwei Gingivahöhen), die Klebebasis-Plattform für Zirkonaufbauten, die Tulpen und schließlich den „Vierkant“. Diesen weisen die Champions[®] auch bei den Einteiligen auf, auf den man wiederum die Zirkon- oder Titan-Prep-Caps aufzementieren kann.

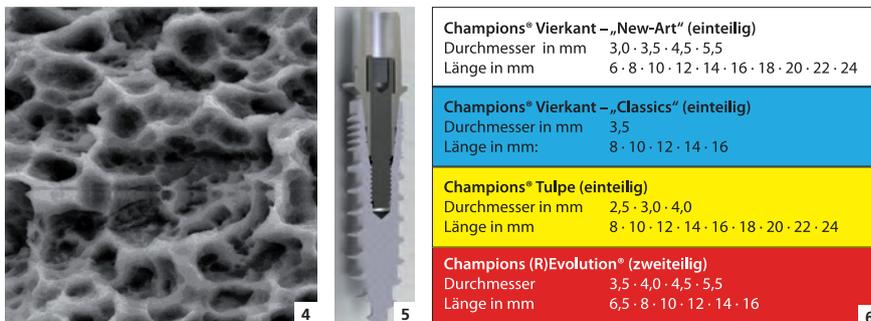


Abb. 4 bis 6: Zirkon-gestrahle und geätzte Oberfläche, logische Übersichtlichkeit und alle implantologischen Indikationen für jeden Implantologen abdeckend: Das zweiteilige (R)Evolution[®] besticht durch seinen 9,5°-Innenkonus inklusive patentiertem Rotationsschutz mit bakteriedichtere Verbindung und sehr zeitsparenden, preisgünstigen Materialien für Chirurgie und Prothetik.

Champions[®] Vierkant – „New-Art“ (einteilig)	
Durchmesser in mm	3,0 · 3,5 · 4,5 · 5,5
Länge in mm	6 · 8 · 10 · 12 · 14 · 16 · 18 · 20 · 22 · 24
Champions[®] Vierkant – „Classics“ (einteilig)	
Durchmesser in mm	3,5
Länge in mm:	8 · 10 · 12 · 14 · 16
Champions[®] Tulpe (einteilig)	
Durchmesser in mm	2,5 · 3,0 · 4,0
Länge in mm	8 · 10 · 12 · 14 · 16 · 18 · 20 · 22 · 24
Champions (R)Evolution[®] (zweiteilig)	
Durchmesser	3,5 · 4,0 · 4,5 · 5,5
Länge in mm	6,5 · 8 · 10 · 12 · 14 · 16

Ganz neu im aktuell überarbeiteten Produktkatalog sind die



7



8



9



10

Abb. 7 bis 10: Der „Clou“ der (R)Evolution[®] ist der – ab Werk lediglich mit 10 Ncm am Implantat verschraubte – Champions[®]-Shuttle. Mit ihm kann jedes (R)Evolution[®] mit primärstabilen 30 bis 70 Ncm inseriert werden, ohne eine Deformierung der Außenwand oder des Implantat-Innengewindes zu bewirken (eine Insertion mit mehr als 30 Ncm kann übrigens bei einigen unserer Systemmitbewerber zu Abutment-Lockerungen führen). Durch den Shuttle bleibt das Innenleben der Implantate in der Regel zudem bis zur Anprobe des ZEs steril und macht Abutmentlockerungen in der prothetischen Phase mehr als unwahrscheinlich. Der einfach über den Shuttle gesteckte „Gingiva-Clix“ aus biokompatiblen WIN! (erhältlich in sechs verschiedenen Höhen und Breiten) formt die Gingiva bei der transgingivalen Einheilphase von lediglich acht Wochen. Für gedeckt einheilende Champions[®] bei Gingiva-Höhen von 1 mm oder weniger steht auch eine chirurgische Verschlusschraube zur Verfügung. Die metallischen, reponierbaren Abformungsposten mit Abdruckkappen (beide ohne Abbildung), die ebenfalls einfach-transgingival in den Shuttle (nicht in das Implantat) eingeschraubt werden, runden die minimal-invasive Methodik der Implantation (MIMI[®]) bei den zweiteiligen Champions[®] ab. In den meisten Fällen wird der Shuttle übrigens erstmalig bei der ZE-Anprobe abgenommen.

sogenannten ICA, die „Individuellen Connecting-Abutments“ aus Zirkon. Diese wurden vom ZTM Norbert Bomba (Champions-Innovations) entwickelt. Dabei handelt es sich um 25 unterschiedliche, bereits gesinterte und vorgefertigte Zirkon-Abutments.

Die Champions-Grundphilosophie „Qualität & Innovation zum bezahlbaren Preis“ stand bei der Konzeption ebenfalls wieder im Vordergrund: Ein zahn-technisches Labor (auch Eigenlabor) kann eine Original-Titan-Klebebasis, die speziell dafür entwickelt wurde, für nur 29 Euro mit einem „Individuellen Zirkon-Abutment ICA“ (39 Euro) erwerben. Das Zusammenfügen, die finale Präparation beziehungsweise das Verkleben des Zirkon-Abutments lassen sich die Labore mit etwa 30 bis 50 Euro vergüten. Von dieser Win-win-Situation profitieren vor allem die Patienten, die „bezahlbar“ (bei deutlich unter 90 Euro Materialkosten für ein Zirkon-Abutment) höchste Ästhetik und Qualität erhalten.

Dazu ZTM Norbert Bomba: „Bis dato konnten nur Labore mit eigener CAD/CAM-Maschine individuelle Abutments anfertigen. Das Wegschicken, Scannen, Fräsen, Sintern, Ausarbeiten, Kleben und Verschicken der Arbeiten war ein aufwendiger und zeitintensiver Prozess im Laboralltag. Durch das neu entwickelte Titan-Klebeabutment und das dazu passende individuelle Zirkon-Abutment (ICA) hat nun jedes Labor die Möglichkeit, kostengünstig und zeitsparend ein individuelles Abutment herzustellen.“

Die Titan-Klebebasis „Grad IV“ ist mit Rillen ausgestattet. Durch diese Rillen kann das Zirkon-Abutment leicht und individuell, je nach Zahnstellung, auf dem Model ausgerichtet werden.

Unsere Abutments gibt es in verschiedenen Gingivahöhen und Angulationsgraden, was den Vorteil hat, immer ein passendes Abutment zu finden. Nach Anzeichnen des Gingivaverlaufs, Korrekturen in der Länge des Abutments

und leichte individuelle Korrekturen, die wir mit einer herkömmlichen Wasserturbine durchführen, ist das Abutment bereit zum Verkleben. Anschließend kann auf dem Abutment, wie gewohnt, weiter gearbeitet werden.“

Die beliebten Weiterbildungsmöglichkeiten auf dem Gebiet der MIMI®, der Champions®, Laser und Marketings finden seit 2012 in Palma/Mallorca statt. Lediglich für die individuelle Anreise per Flugzeug (aus 18 Städten Deutschlands preiswert möglich) muss gesorgt werden, alles andere ist fast „wie Urlaub“. Die Teilnehmer genießen die drei Tage ihres Aufenthalts in der Regel im 4,5-Sterne Lindner Resort in Portals Nous.

Champions Implants GmbH

Telefon: 06734 914080

Telefax: 06734 1053

info@champions-implants.com

www.champions-implants.com



Abb. 11 und 12: In beiden Örtlichkeiten der „Champions-Education-Academy“ in Palma/Mallorca finden neben den Implantologie-, auch Laser- und „Wa(h)re Erfolgsstrategien in der Zahnarztpraxis“- (Marketing & Abrechnung) Fortbildungen statt.

champions  implants

